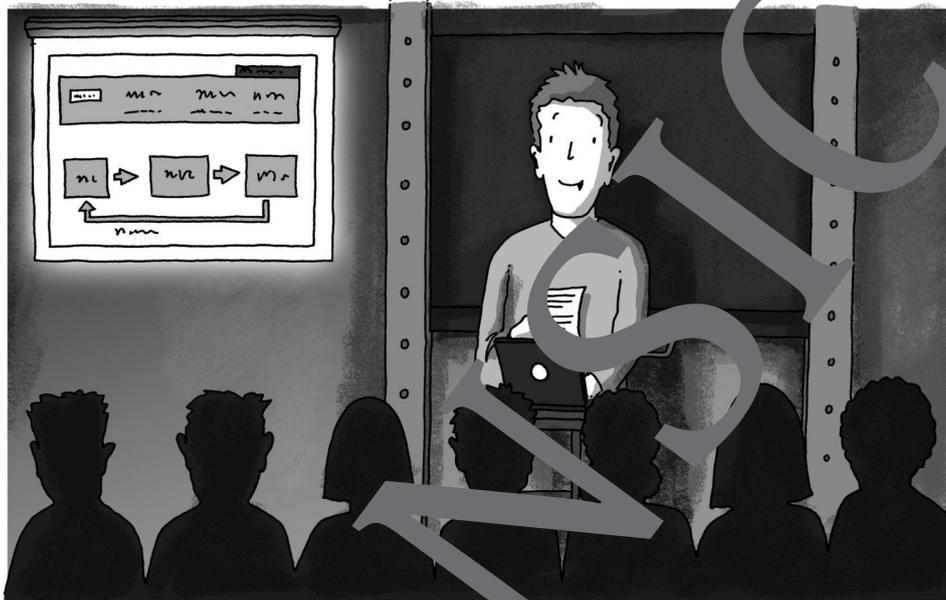


Mit Kopf, Hand und voller Stimme

Texte mit allen Sinnen anschaulich vortragen

Petra Schappert, Stuttgart

Illustrationen: Oliver Wetterauer, Julia Lenzmann



Deutlich sprechen und dem Publikum zugewandt – das sind schon zwei Merkmale eines guten Textvortrags. Wenn noch mehr dazu ist, erfahren Ihre Schüler in diesem Beitrag!

Ein Text ist nur so gut, wie sein Vortrag. Erfolgt man dieser Deutlichkeit, sollte man unbedingt einprägend sein. Nicht nur auf die Vorbereitung, sondern auch auf die eigentliche Darbietung zu verwenden. Damit dies gelingt, sollten die Schüler über Kenntnisse in Atmung und Artikulation verfügen und sich auch der Bedeutung der Körpersprache bewusst sein.

In diesem Beitrag erfolgt die Vermittlung dieser Fähigkeiten auf spielerische Art. Mit praktischen Übungen aus der Rhetorik und der Theaterpädagogik lernen Ihre Schüler Sprechhemmungen abzubauen, trainieren Gestik und Mimik und versetzen sich in die Stimmung eines Textes hinein. An vorgegebenen und eigenen Geschichten bereiten sie dann einen Vortrag vor und halten ihn vor der Klasse.

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 7/8

Dauer: 9 Stunden

Kompetenzen:

- sich der Wirkung von Körpersprache, Gestik, Mimik und Stimme beim Textvortrag bewusst werden
- Kriterien für einen guten Vortrag erarbeiten und umsetzen
- Sicherheit beim Textvortrag gewinnen
- konstruktive Kritik äußern und Kritik annehmen

Der Beitrag endet bewusst nicht mit einer klassischen Lernerfolgskontrolle, sondern mit einem wettbewerbsorientierten Vortragscontest. Dabei ist nicht die Lehrkraft diejenige, die die Schülerarbeiten bewertet, sondern die Lernenden geben sich gegenseitig eine Rückmeldung. Dazu kann bei Bedarf der Bogen in M 9 nochmals eingesetzt werden.

Wer das spielerische Element durch entsprechend kognitive Phasen unterstützen möchte, findet besonders in den ersten Stunden Materialien, um dieses zu tun. Später kann der Vortrag noch einmal umgekehrt analysiert werden, indem man Beispiele aus dem Internet nimmt, die die Schülerinnen und Schüler beurteilen müssen.

Eine weitere Alternative bietet die Möglichkeit, einzelne Elemente des Beitrags immer wieder in zeitlichen Abständen in den Unterricht einzustreuen. Die einzelnen Übungsbausteine müssen nicht am Stück unterrichtet werden.

Ziele der Reihe

Die Schülerinnen und Schüler

- verbessern ihre rhetorischen Fähigkeiten;
- wenden Methoden an, mit denen sie einen Textvortrag vorbereiten;
- erkennen die Bedeutung von Körpersprache, Mimik und Stimmeinsatz für einen guten Vortrag;
- üben sich im Vortragen von Texten.

Bezug zu den KMK-Bildungsstandards

Bereich „Sprechen und Zuhören“

- zu anderen sprechen: sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen äußern
- verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden
- Wirkungen und Redeweise kennen, beachten und situationsangemessen sowie adressatengerecht anwenden; Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Klangfarbe, Stimmführung; Körpersprache (Gestik, Mimik)
- vor anderen sprechen: Text sinngemäß und gestaltend vorlesen und (frei) vortragen
- längere freie Redebeiträge leisten, [...] ggf. mithilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung
- verschiedene Medien für die Darstellung von Sachverhalten nutzen (Präsentationstechniken)
- verstehend zuhören: Texte sinngemäß und gestaltend vorlesen und (frei) vortragen
- Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen (z.B. Stimmführung, Körpersprache) entwickeln

M 1

Nur keine Hemmungen – erste Übungen zur Lockerung

Bevor man etwas sagt, sollte man eigentlich überlegen, ob es gerade zum Thema eines Gesprächs passt und sinnvoll ist. Hier aber lautet das Motto: einfach mal drauflosreden!

Übung 1

Schneewittchen lebt bei ihrem Vater, dem König, und ihrer Stiefmutter und wächst zu einem wunderschönen Mädchen heran. Die eifersüchtige Stiefmutter fragt regelmäßig ihren Zauberspiegel, wer die Schönste im Land sei. Als ihr der Spiegel schließlich antwortet, dass dies jetzt nicht mehr sie, sondern Schneewittchen sei, gibt sie dem königlichen Jäger den Befehl, Schneewittchen zu töten. Doch der Jäger hat Mitleid mit Schneewittchen und sie findet nach ihrer Flucht durch den Wald Schutz im Haus der sieben Zwerge.

Als die Stiefmutter wiederum den Spiegel befragt und so erfährt, dass Schneewittchen noch am Leben ist, beschließt sie, das Mädchen selbst zu töten. Zweimal gelingt es ihr nicht, weil die Zwerge rechtzeitig von ihrer Arbeit nach Hause kehren und Schneewittchen retten können. Beim dritten Mal aber lockt die Stiefmutter, die sich als alte Frau verkleidet hat, Schneewittchen von einem vergifteten Apfel zu essen. Als Schneewittchen von dem Apfel abbeißt, bleibt ihr das Stück im Hals stecken und sie sinkt scheinbar tot zu Boden. Die Zwerge finden sie nach ihrer Rückkehr und legen sie in einen Glasarg. Als ein Prinz sie so sieht, verliebt er sich in sie und nimmt sie mitsamt Sarg mit. Unterwegs fällt der Sarg zu Boden, der Apfel löst sich und Schneewittchen erwacht. Der Prinz und Schneewittchen heiraten.



Aufgaben

1. Lies die Zusammenfassung des Märchens von Schneewittchen und den sieben Zwergen.
2. Geht paarweise zusammen und führt spontan ein Gespräch, bei dem ihr nacheinander diese Vorgänge berücksichtigt:
 - Die Köchin beschwert sich mit ihrer Schwester über Schneewittchen und ihre böse Stiefmutter.
 - Ein Journalist kommt nach der Hochzeit des Prinzen mit Schneewittchen an den Hof und interviewt einen Hofdiener.
 - Zwei Nachbarn aus dem Dorf tauschen sich über die Ereignisse am Hof aus.

Übung

„Es gibt doch unsagbar viele Leute, die nur schwätzen, buchstäblich um des Schwätzens allein willen.“

Aus: ...: Briefe aus dem Krieg 1939–1945. Hg. und kommentiert von Jochen Schubert. München: dtv 2003.

Aufgabe

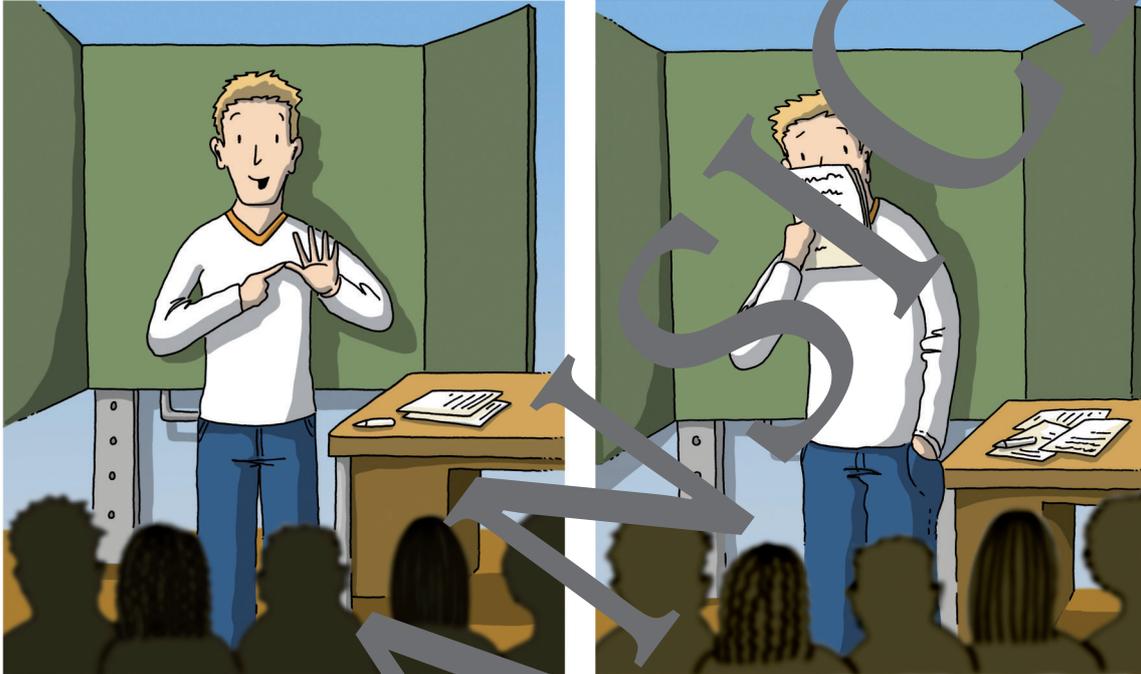
Partnerarbeit: Lest das Zitat. Unterhaltet euch dann drei Minuten über nichts. Dabei soll der Redefluss aber auf keinen Fall stocken!



M 2

Mit vollem Körpereinsatz – wie steht man gut vor der Klasse?

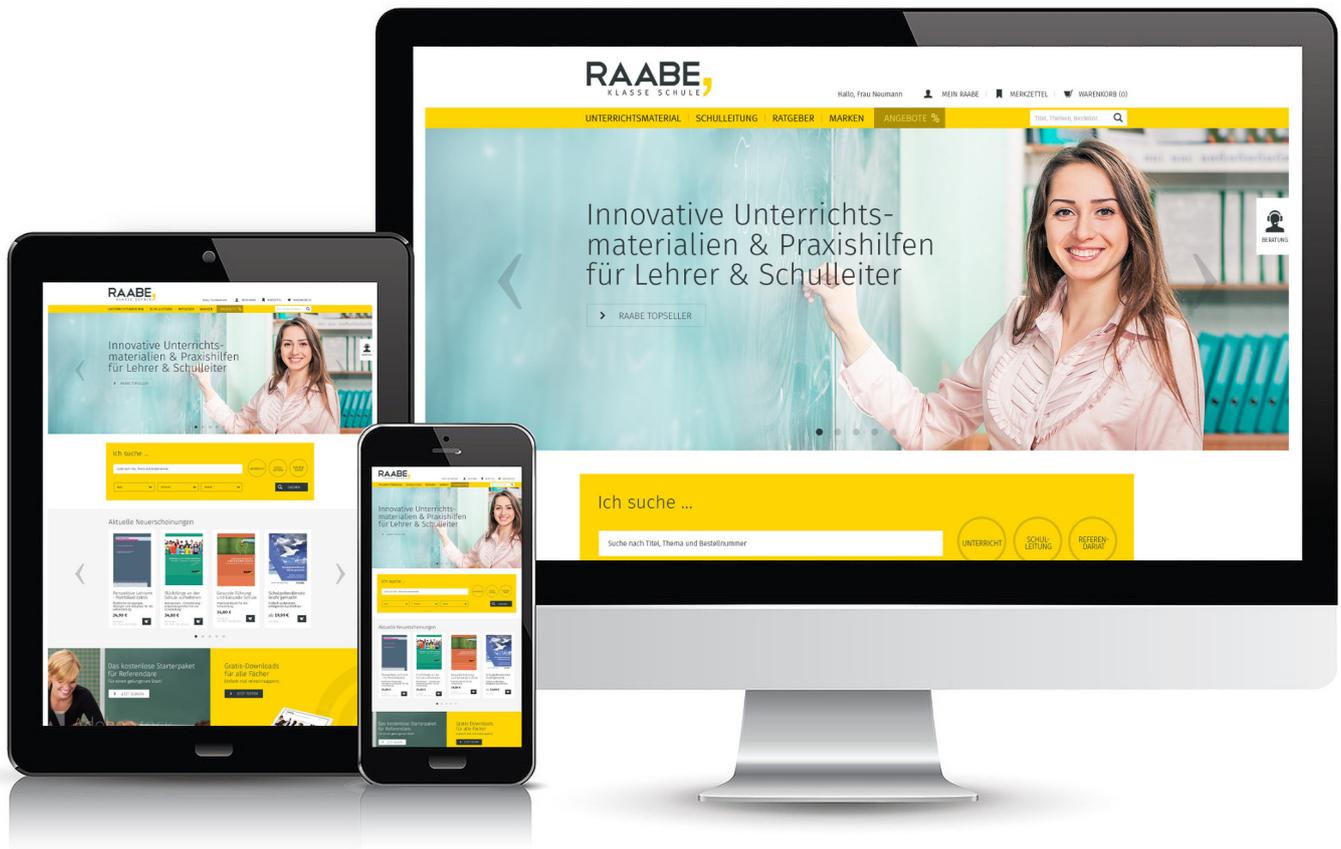
Für einen guten Vortrag ist nicht nur der Inhalt wichtig, also was man sagt – auch wie man etwas sagt, trägt dazu bei, ob das Publikum aufmerksam zuhört oder schnell gelangweilt und abschaltet.



Aufgaben

1. Betrachte die Zeichnungen. Welche zeigt, wie man präsentieren sollte, und welche, wie man es besser nicht machen sollte?
2. Schreibe deine Erkenntnisse in Tabellenform auf und vergleiche sie anschließend in der Klasse.
3. Tragt sie zum Abschluss gemeinsam an der Tafel zusammen.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de